



- Die meisten **Spinnen und Insekten** setzen als Ei, Larve oder Puppe ihren Lebenskreislauf fort. Nur wenige erstarren über den Winter oder bleiben mit körpereigenen Frostschutzmitteln am Leben. Sind die Insekten verschwunden, fehlt es den Insektenfressern an Nahrung.
- **Kröten, Schlangen und Feuersalamander** brauchen nichts mehr zu fressen. Sie fallen in eine Winterstarre. Die Temperatur ihrer Körper passt sich der Umgebung an.
- Die **Vögel** haben es natürlich besonders bequem. Wird ihre Nahrung knapp, ziehen manche einfach dorthin, wo es wärmer ist.
- **Säugetiere** fressen sich eine Speckschicht an und hamstern Wintervorräte.

Manche lassen sich ein dickes Fell als Kälteschutz wachsen oder verkriechen sich in Höhlen.

- **Eichhörnchen, Dachs und Maulwurf** halten Winterruhe. Sie senken ihre Körpertemperatur ab. So sparen sie Kräfte und brauchen weniger Futter.
- **Fledermäuse, Igel, Siebenschläfer und Haselmaus** bevorzugen den echten Winterschlaf. Sie fressen nichts und ihr Herzschlag wird ganz langsam.
- Für **Reh und Rothirsch, Fuchs und Wildkatze** wird im Winter die Futtersuche schwierig. Fällt langer und tiefer Frost über den Winterwald, trifft es die Kranken und Schwachen.

Frag mich doch!

Was machen die Tiere des Waldes im Winter?

Wenn auch du Fragen hast, sende deine Frage an die Ranger vom Nationalparkamt Kellerwald-Edersee, Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen oder schreibe eine E-Mail an info@nationalpark-kellerwald-edersee.de

Die Boggels – Folge 3: Der Winter bricht herein!

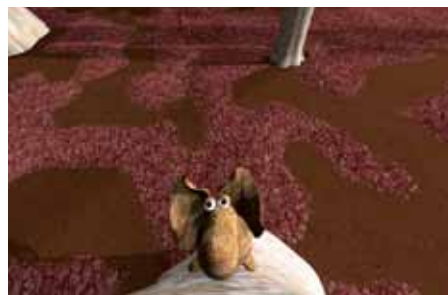
Der Winter naht im Kellerwald. Die Blätter der Buchen färben sich brauner und brauner. Windstöße zerren sie von den Ästen und blasen sie durch den Wald. Das Boggelvolk im

Luzulo-Fagion, dem Reich des Königs Luzulo, bereitet sich wie jedes Jahr auf die frostige Jahreszeit vor. Doch etwas ist dieses Jahr anders. Erstmals seit vielen Wintern hat jeder

Boggel eine Baumhöhle für die Winterruhe gefunden. Das Boggelreich ist größer geworden. Die Zeiten der Enge scheinen vorbei.



Alle haben eine Baumhöhle gefunden – nur Corylus nicht. Corylus ist im Zeichen der Haselnuss geboren. Deshalb ist er kein besonderer Anhänger der Winterruhe. Letzten Winter hatte er schon Ende Januar keine Ruhe mehr und seine Baumhöhle verlassen. Aber jetzt ist er müde – sehr müde!



Es ist vermutlich schon die hundertste alte Buche, die er in den letzten Tagen hinaufgeklettert ist. Verzweifelt sucht sein Blick den Stamm ab. Gibt es eine Baumhöhle – oder gibt es keine?



Glück gehabt! Der mühsame Aufstieg ist nicht umsonst – eine verlassene Spechthöhle! Mit letzter Kraft zieht er sich empor. Und riskiert einen unsicheren Blick in die dunkle, tiefe Höhle.



Doch die Höhle ist bereits belegt. Alles friedlich schlafende Boggels! Wie gern würde sich Corylus jetzt dazu legen. Er würde sich auch ganz klein machen. Doch es ist zwecklos. Kein Platz! Schwer enttäuscht macht er sich wieder an den Abstieg. Gleiten scheint ihm zu gefährlich. Der Herbstwind bläst heftig.



Er hat sich vorgenommen: Dies ist der letzte Versuch! Doch was er sieht, ist ernüchternd. Eine Haselmaus hat es sich in der geräumigen Höhle gemütlich gemacht. Sie hält bereits einen tiefen Winterschlaf. Er weiß, er darf sie nicht stören.



Corylus kann nicht mehr! Erschöpft mummelt er sich an die warme Haselmaus. Selig schläft er ein. Ein letzter Gedanke: Ich werde vor der Haselmaus wach!